



Pressemitteilung

Nr. 002/2011 – 4. Januar 2011

Der Arbeitsmarkt im Dezember mit Jahresbilanz 2010

Herne: Trotz leichtem Anstieg stabile Situation zum Jahresende

- Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 12,6 Prozent gestiegen
- Aktuell 9.772 Arbeitslose in Herne
- Nachfrage nach Arbeitskräften geht zurück

	Dezember 2010	Tendenz (Vormonat)	November 2010	Tendenz (Vorjahr)	Dezember 2009
Arbeitslosenquote	12,6 %	➔	12,4 %	➔	12,8 %
Arbeitslose	9.772	➔	9.597	➔	9.950
Zugang gem. Stellen	268	➔	428	➔	188

Zum Jahresende legte die zuletzt positive Entwicklung auf dem Herner Arbeitsmarkt eine Pause ein. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 12,6 Prozent (Stand Vormonat: 12,4). Insgesamt 9.772 Personen waren im Berichtsmonat bei der Agentur für Arbeit und der ARGE Herne arbeitslos gemeldet. Verglichen mit dem November sind das 1,8 Prozent oder 175 arbeitslose Personen mehr (Stand November: 9.597 Arbeitslose). Im Vergleich zum Dezember 2009 liegt die Arbeitslosigkeit in Herne aktuell um 1,8 Prozent oder 178 Personen niedriger.

„Trotz dieser kleinen Eintrübung zum Jahresende können wir unter dem Strich von einer guten Entwicklung im Jahr 2010 sprechen“, so Michaela Fantasia, Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit. „Die konjunkturellen Aussichten sind weiterhin positiv, die Nachfrage nach gut ausgebildeten Kräften ist da. Ich bin daher zuversichtlich, dass der Arbeitsmarkt nach der saisonal üblichen Delle im Winter wieder Fahrt aufnehmen wird.“

Kräftenachfrage

„Zum Jahresende hielten sich die Arbeitgeber mit Stellenmeldungen zurück. Trotzdem liegen wir deutlich über den Zahlen des Vorjahres, was die Erholung des Arbeitsmarktes bestätigt“, so Fantasia. „Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, noch enger mit den Unternehmen in Herne zusammenzuarbeiten. Neben der Vermittlung von Auszubildenden und Arbeitskräften werden wir auch intensiv und individuell zum Thema Qualifizierung beraten und den Arbeitgebern als kompetenter Ansprechpartner zur Seite stehen.“

Insgesamt 268 neue Stellen wurden der Herner Arbeitsagentur im Dezember gemeldet (Stand November: 428 Stellen). Verglichen mit dem Vorjahresmonat wurden der Agentur für Arbeit um diese Jahreszeit 80 Stellenzugängen weniger gemeldet als heute. Insgesamt standen im Dezember 766 Stellen zur Besetzung offen (Vormonat: 962). Im Dezember 2009 waren es lediglich 441 offene Stellen im Bestand.

Die Zu- und Abgänge

Insgesamt 1.868 Frauen und Männer in Herne haben sich im Dezember neu oder erneut arbeitslos melden müssen (Vormonat: 1.786). Demgegenüber stehen insgesamt 1.693 Personen, die ihre Arbeitslosigkeit im Berichtsmonat beenden konnten (Stand Vormonat: 1.988).

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Im Dezember stieg die Arbeitslosigkeit bei fast allen Personengruppen leicht an. Männer und Frauen waren ähnlich stark betroffen (Frauen plus 1,6 Prozent und Männer plus 2,0 Prozent). Der Vorjahresvergleich fällt dagegen überwiegend positiv aus.

Die Entwicklungen in den einzelnen Personengruppen sahen wie folgt aus.

Jugendliche

Insgesamt 882 junge Frauen und Männer waren im Dezember in Herne arbeitslos gemeldet. Verglichen mit dem Vormonat sind das 2,2 Prozent oder 19 Personen mehr. Im Dezember vor einem Jahr waren es noch insgesamt 903 Jugendliche, also 2,3 Prozent oder 21 Personen weniger als heute.

Ältere

Im Vergleich zum Vormonat blieb die Arbeitslosigkeit in der Personengruppe der über 50-Jährigen im Dezember unverändert. Damit waren in diesem Bereich erneut insgesamt 2.435 Personen arbeitslos gemeldet. Verglichen mit dem Vorjahresmonat sind das 3,6 Prozent oder 84 Personen mehr.

Langzeitarbeitslose

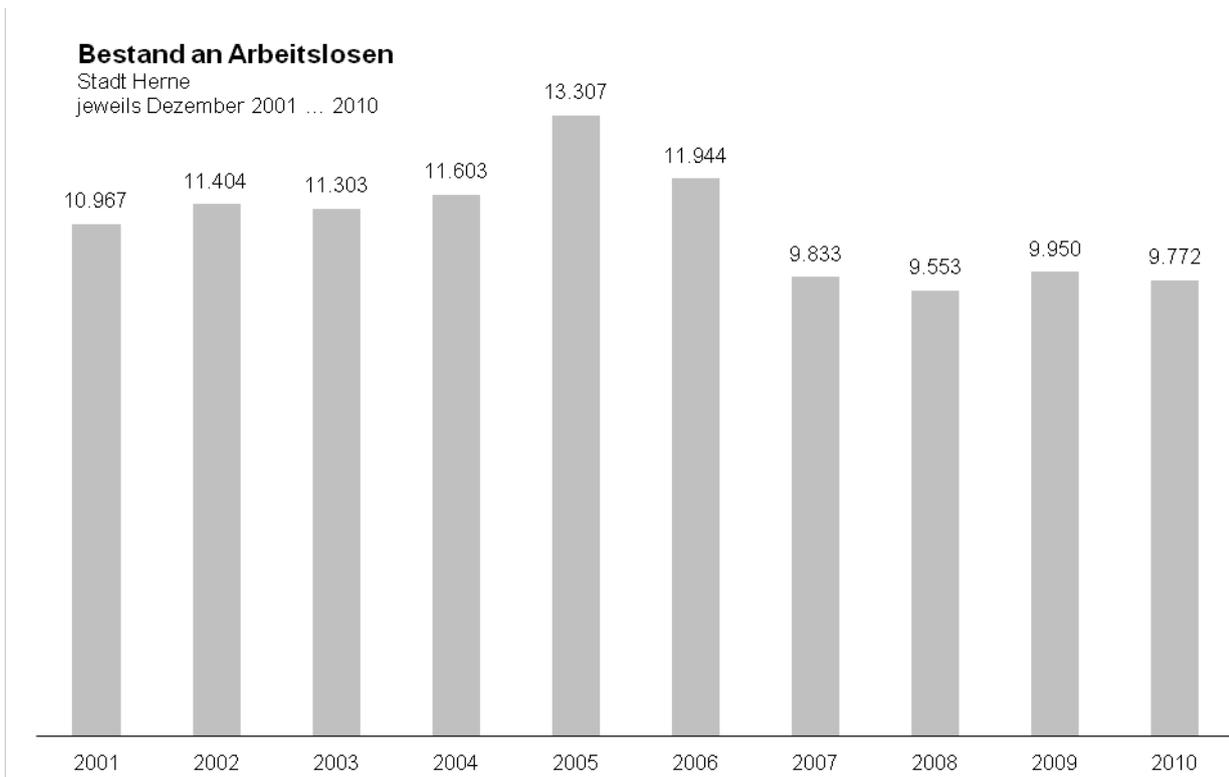
Die Arbeitslosigkeit in der Personengruppe der Langzeitarbeitslosen reduzierte sich im Dezember gegenüber dem Vormonat um 1,3 Prozent oder 53 Personen und verglichen mit dem Vorjahresmonat um 4,9 Prozent oder 204 Personen.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit betrifft beide Rechtskreise, fällt jedoch unterschiedlich stark aus. Im Rechtskreis der Versicherungsleistung ist die Arbeitslosigkeit im Dezember um 0,3 Prozent oder 6 Personen gestiegen. Damit waren im aktuellen Berichtsmonat 1.831 Personen arbeitslos gemeldet (Stand Vormonat: 1.825). Im Dezember vor einem Jahr gab es noch 18,7 Prozent oder 422 Personen mehr arbeitslose Personen, die bei der Agentur für Arbeit gemeldet waren und Versicherungsleistungen in Anspruch nehmen mussten.

Im Bereich der Grundsicherung waren im Dezember insgesamt 7.941 Personen bei der ARGE Herne arbeitslos gemeldet (Vormonat: 7.772). Das sind 2,2 Prozent oder 169 Personen mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum Dezember vor einem Jahr sind es

aktuell 244 arbeitslose Personen (3,2 Prozent) mehr, die von der Grundsicherung leben müssen (Stand Dezember 2009: 7.697).



Jahresbilanz 2010: Krise wirkt in Herne noch nach

Der Herner Arbeitsmarkt konnte sich im Jahr eins nach der Krise stabilisieren. Dennoch lag die Arbeitslosigkeit leicht höher als im Vorjahr. Im Durchschnitt waren monatlich 10.272 Personen und damit 72 Personen oder 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnittswert um 0,1 Prozentpunkte auf 13,2 Prozent. „Der Arbeitsmarkt hat noch nicht das Niveau vor der Krise wiedererlangt. Die Situation hat sich zwar gebessert, aber die positiven konjunkturellen Signale haben sich in den vergangenen Monaten noch nicht auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen“, so Michaela Fantasia, Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit. Insgesamt meldeten sich 2010 22.030 Menschen erstmals oder erneut arbeitslos, davon kamen rund 6.800 aus einer Erwerbstätigkeit – das sind 650 Personen oder 8,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig beendeten 6.917 Personen ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer Tätigkeit – knapp ein Fünftel mehr als im Vorjahr. „Die Entwicklung geht in die richtige Richtung. Wenn sich die wirtschaftliche Erholung verfestigt, wird der Herner Arbeitsmarkt weitere Fortschritte machen“, so Fantasia.

Kurzarbeit

Die Kurzarbeit war 2010 ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, das den Unternehmen half, die Krise zu meistern. In der Spitze lag die Zahl der angezeigten Beschäftigten, die aus konjunkturellen Gründen zur Kurzarbeit angezeigt wurden, direkt zu Beginn des Jahres 2010 (Februar/März) bei rund 3.600 Beschäftigten in 150 Betrieben. Mittlerweile ist die Nachfrage/Anzeige nach Kurzarbeit jedoch stark zurückgegangen (rund 2.000 Beschäftigten in 100 Betrieben).

Arbeitskräftenachfrage und Fachkräftebedarf

Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat in Herne 2010 zugelegt. So wurden seit Jahresbeginn 3.043 Stellen neu gemeldet und damit rund 888 Stellen oder 41,2 Prozent mehr als im Vorjahr. „Die Unternehmen haben angefangen, wieder Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung zu entwickeln. Gefragt sind insbesondere Fachkräfte. Viele Arbeitgeber rechnen mit einem steigenden Bedarf und wollen sich offenbar rechtzeitig vorbereiten“, so Fantasia.

Die Nachfrage nach Fachkräften zeigte sich insbesondere in folgenden Bereichen: Pflege – und Gesundheitsbereich, im gesamten Elektrobereich aber auch in der Logistikbranche und bei den Fachverkäufern (Wurst und Fleischwaren!).

Aussichten 2011

„Der Herner Arbeitsmarkt hat noch Aufholbedarf. Wenn sich die Auftragslage in den Unternehmen stabilisiert, bin ich zuversichtlich, dass sich dies in steigenden Einstellungszahlen ausdrücken wird“,

betont Fantasia. „Besonderes Augenmerk müssen wir auf die weniger gut qualifizierten Menschen legen. Hier kann man noch einige 'Schätze' heben. Wir haben bereits damit angefangen, wollen dies aber noch intensivieren.“ Sie weist auf die Unterstützung der Arbeitsagentur bei der Ausschöpfung des vorhandenen Fachkräftepotenzials hin: „Wir bereiten junge Menschen darauf vor, nahtlos von der Schule in den Beruf zu wechseln. Noch gelingt dies insbesondere schwächeren Schülern nicht so gut. Aber auch sie können sich als Auszubildende in einem Betrieb bewähren.“ Daneben gibt es das bundesweite Sonderprogramm „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“, durch das 2010 rund 80 Arbeitnehmer einen beruflichen Abschluss erlangen konnten. Gute Ansätze, die es weiter zu stärken gilt, wie Fantasia betont: „Auf lange Sicht werden Fachkräfte knapper werden. Wir müssen also den Blick weiten und uns bereits vorhandenen Kräften unterstützen, mit einer besseren Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.“

Komponenten der Unterbeschäftigung

AA Bochum
November 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB III gelten, sondern Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestand				Veränderung zum Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	November		August	
	November	Oktober	#####	August	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	26.666	27.004	27.806	29.076	-2.032	-7,1	-878	-2,9
+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind								
dav. Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	3.072	3.089	2.967	2.906	998	48,1	1.540	112,7
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	2.123	2.181	2.182	2.153	406	23,6	1.071	99,0
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	-	-	-	-	-	x	-35	-100,0
	949	908	785	753	592	165,8	504	202,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	29.738	30.093	30.773	31.982	-1.034	-3,4	662	2,1
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind								
dar. Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	4.134	4.035	3.885	3.549	-380	-8,4	-823	-18,8
Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	1.417	1.353	1.234	1.076	-74	-5,0	-215	-16,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	2.063	1.996	1.933	1.784	12	0,6	-359	-16,8
Beschäftigungszuschuss ¹⁾	-	-	-	-	-	x	-	x
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	434	466	498	514	-256	-37,1	-161	-23,9
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	3	3	3	3	-26	-89,7	-76	-96,2
	217	217	217	172	-36	-14,2	-12	-6,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	33.872	34.128	34.658	35.531	-1.414	-4,0	-161	-0,5
+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III								
dav. Gründungszuschuss ¹⁾	1.198	1.192	1.216	1.216	-72	-5,7	7	0,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	742	733	749	746	18	2,5	80	12,0
Altersteilzeit ⁹⁾	97	100	107	112	-71	-42,5	-57	-33,7
nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	359	359	360	358	-19	-5,0	-16	-4,3
	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschließlich Kurzarbeit) 9) 10)	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	35.070	35.320	35.874	36.747	-1.486	-4,1	-154	-0,4

Erstellungsdatum: 26.11.2010, Statistik-Service West

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Komponenten der Unterbeschäftigung, Düsseldorf, November 2010

Datenrevisionen können zu geringfügigen Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden auch Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.

- ¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.
- ²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist wegen fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur möglich.
- ³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.
- ⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.
- ⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.
- ⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von 12 Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs als arbeitslos.
- ⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.
- ⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.
- ⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.
- ¹⁰⁾ Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden